

Antrag

des Abg. Dr. Stefan Fulst-Blei u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Mögliche Anwerbung von Fachkräften aus Wissenschaft und Forschung aus den USA

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Informationen ihr zu aktuellen Aktivitäten der neuen US-Regierung vorliegen, Bundesbedienstete zur Kündigung aufzufordern;
2. inwiefern hier nach ihren Erkenntnissen auch Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung betroffen sind;
3. welche Potenziale sie sieht, diese Zielgruppe ggf. gezielt für eine Tätigkeit in Baden-Württemberg zu gewinnen;
4. ob der Landesregierung darüber hinaus Erkenntnisse vorliegen, dass sich aufgrund der sich verändernden politischen Lage in den USA auch weitere top qualifizierte Fachkräfte insbesondere aus Wissenschaft und Forschung verstärkt damit befassen, sich außerhalb der USA beruflich zu orientieren;
5. welche Chancen die Landesregierung sieht, vor diesem Hintergrund verstärkt Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung aus den USA zu gewinnen und welche konkreten Schritte sie hierfür ggf. unternimmt;
6. welche Hilfe hierfür Interessentinnen und Interessenten und ihren Familien ggf. zur Verfügung steht;
7. wie diese Information ggf. zum Beispiel an Forschungseinrichtungen und Universitäten in den USA verbreitet werden könnte;
8. ob zu Maßnahmen zur Anwerbung von Fachkräften aus Wissenschaft und Forschung aus den USA auch zählen könnte, im Land spezielle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu benennen, die Interessierte in rechtlichen und organisatorischen Belangen im Zusammenhang mit der Aufnahme einer Tätigkeit in Baden-Württemberg in englischer Sprache beraten;

Eingegangen: 19.2.2025 / Ausgegeben: 19.3.2025

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

9. wie schnell das Land die Anwerbung potenzieller besonders qualifizierter Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung aus den USA bewerkstelligen könnte;
10. wie lange aktuell durchschnittlich das Verfahren zur Gewährung einer Blue Card für akademische Beschäftigte mit Anstellung im Land dauert.

19.2.2025

Dr. Fulst-Blei, Dr. Kliche-Behnke,
Rolland, Dr. Weirauch, Wahl SPD

Begründung

Die aktuellen Maßnahmen der neuen US-Administration unter Präsident Trump und Berater Musk führen zu großer Unruhe unter Bundesbediensteten in den USA sowie innerhalb von weiteren Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in den USA. Offensichtlich befassen sich Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung in den USA verstärkt damit, sich beruflich außerhalb der USA neu zu orientieren. So berichtet beispielsweise der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft laut ZEIT ONLINE vom 8. Februar 2025, dass auf die jüngste Ausschreibung für die Leitung von Forschungsgruppen seiner Institution bereits doppelt so viele Bewerbungen aus den USA eingegangen seien wie im Jahr zuvor. Der Antrag will eruieren, welche Potenziale die Landesregierung bei der Gewinnung von Fachkräften aus Wissenschaft und Forschung aus den USA für das Land sieht und wie schnell sie ggf. in der Lage ist, mögliche Angebote für eine Tätigkeit in Baden-Württemberg zu unterbreiten.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 13. März 2025 Nr. MWK21-0141.5-13/33/4 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Staatsministerium, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sowie dem Ministerium der Justiz und für Migration zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. welche Informationen ihr zu aktuellen Aktivitäten der neuen US-Regierung vorliegen, Bundesbedienstete zur Kündigung aufzufordern;*
- 2. inwiefern hier nach ihren Erkenntnissen auch Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung betroffen sind;*

Zu 1. und 2.:

Die Ziffern 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Landesregierung liegen über die allgemeine Presseberichterstattung hinaus keine spezifischen Informationen über Aktivitäten der neuen US-Regierung vor, die Bundesbedienstete zur Kündigung auffordern. Dies betrifft auch Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung.

Die Landesregierung hat keinen gesonderten Zugriff auf Informationen über Aktivitäten der neuen US-Regierung. Informationen werden allein offiziellen Mitteilungen aus der öffentlichen Presse entnommen. Zudem stellen öffentliche Newsletter mit US-Bezug regelmäßige Informationen zur Verfügung. Ebenfalls hilfreich sind:

- das fortlaufend ergänzte Medienecho der Plattform „Kooperation international“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung <https://www.kooperation-international.de/aktuelles/nachrichten/detail/info/amtsantritt-von-us-praesident-trump-medienecho-zu-auswirkungen-auf-bildung-und-wissenschaft>,
- der „Trump Tracker“ (<https://www.science.org/content/article/science-trump-latest-news>), der von der US-amerikanischen Wissenschaftsorganisation „American Association for the Advancement of Science“ (AAAS) angeboten wird und
- das Presseangebot <https://fedscoop.com/> der Tech-Medienmarke auf dem Markt der Bundesbehörden.

Die letzte vorliegende Information betrifft das Personal des National Research Council (NSF) vom 18. Februar 2025. Demnach wurden 170 Beschäftigte des NSF, d. h. ca. 10 % aller NSF-Beschäftigten, „auf Probe“ (im Sinne von vorläufig) entlassen (<https://fedscoop.com/nsf-terminates-168-probationary-employees-federal-firings/>). Ergänzend meldete die Agentur Reuters am 21. Februar 2025, dass zudem der Status von Hunderten Mitarbeitenden der NSF, die bislang unbefristet angestellt waren, wieder auf „Probezeit“ umgestellt wurden (<https://www.reuters.com/world/us/us-science-agency-reclassifies-hundreds-workers-probationary-us-lawmaker-says-2025-02-21/>).

Anderen Presseberichten ist zu entnehmen, dass zunächst geplante Entlassungen „auf Probe“ (englisch „probationary“) teilweise später wieder zurückgenommen wurden. Diese Jobs wurden als „essential“ eingestuft. Die den Medien zu entnehmenden Zahlen sind daher bislang nicht verlässlich (<https://www.science.org/content/article/mass-firings-decimate-u-s-science-agencies>).

3. welche Potenziale sie sieht, diese Zielgruppe ggf. gezielt für eine Tätigkeit in Baden-Württemberg zu gewinnen;

Zu 3.:

Baden-Württemberg bietet großes Potenzial, um Fachkräfte auch aus der Wissenschaft zu gewinnen. Seine starke Forschungslandschaft mit exzellenten Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist für Forschende weltweit attraktiv. Zudem finden sich in Baden-Württemberg führende Unternehmen, die eng mit der Wissenschaft zusammenarbeiten und europaweit am stärksten in Forschung und Entwicklung tätig sind. Dies bietet Fachkräften zahlreiche attraktive Karriereoptionen.

Aufgrund der bereits bestehenden guten internationalen bilateralen Vernetzung zwischen Einrichtungen in Baden-Württemberg und den USA, aber auch über die diversen Vernetzungsangebote von deutschen Wissenschaftsorganisationen, wird die Zielgruppe schon heute angesprochen. Die globalen akademischen Netzwerke und Kooperationen erleichtern den Austausch von Wissen und Ressourcen.

Potenzial für erfolgreiche Ansprachen in den USA sieht das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vor allem über eine thematische Fokussierung. Im Vordergrund stehen hier vor allem Themen wie die Energie- und Klimaforschung oder auch der Bereich der Gesundheitsforschung. Das Wissenschaftsministerium beabsichtigt daher, mögliche weitere Überlegungen vorrangig an diesen Gegebenheiten und nach Abgleich mit den für Baden-Württemberg zentralen Themenkomplexen (beispielsweise den Innovationscampus-Projekten) auszurichten.

4. ob der Landesregierung darüber hinaus Erkenntnisse vorliegen, dass sich aufgrund der sich verändernden politischen Lage in den USA auch weitere top qualifizierte Fachkräfte insbesondere aus Wissenschaft und Forschung verstärkt damit befassen, sich außerhalb der USA beruflich zu orientieren;

Zu 4.:

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen der Landesregierung keine verlässlichen Erkenntnisse darüber vor, dass sich die Fachkräfte in den USA verstärkt mit dem Gedanken eines Wechsels nach Deutschland befassen. Ausgehend von den Erfahrungen aus der ersten Regierung unter US-Präsident Trump können Reaktionen auf die politischen Entwicklungen, die als bedrohlich für die akademische Freiheit und die Forschung angesehen werden, erwartet werden.

Mit Blick auf die sich verändernde politische Lage in den USA werden sich zahlreiche Akteure verstärkt mit der Zielsetzung auseinandersetzen, Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung für Baden-Württemberg, für Deutschland und für die Europäische Union, aber auch für weitere aufstrebende Wissenschaftssysteme zu gewinnen.

Aus Gesprächen mit den Universitäten des Landes ist bekannt, dass seit der Amtseinführung der Trump-Administration nur sehr vereinzelte und allgemeine Anfragen aus dem US-amerikanischen Wissenschaftssystem eingegangen sind, die auf ein konkretes Interesse an einer Tätigkeit in Baden-Württemberg abstellen. Vielmehr wird vernommen, dass sich verstärkt Forschende aus anderen Teilen der Welt für eine Tätigkeit in Europa interessieren. Es handelt sich dabei um Forscherinnen und Forscher mit Staatsangehörigkeiten, denen entweder die Einreise in die USA erschwert zu werden droht oder die zweifeln, inwieweit sie langfristig als willkommen angesehen werden.

Dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und der einbezogenen Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

5. welche Chancen die Landesregierung sieht, vor diesem Hintergrund verstärkt Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung aus den USA zu gewinnen und welche konkreten Schritte sie hierfür ggf. unternimmt;

Zu 5.:

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sieht verschiedene Anknüpfungspunkte, um gezielt Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung in den USA anzusprechen und bei ihnen für einen Wechsel nach Baden-Württemberg zu werben. Das Wissenschaftsministerium steht hierzu auch bereits mit den Rektorinnen und Rektoren der Hochschulen im Austausch, um gezielt bei konkreten Anlässen zu beraten.

Übergeordnet wird eine noch stärkere und gezieltere Vermarktung des Wissenschaftsstandortes Baden-Württemberg angestrebt. Hierzu zählen beispielsweise Rekrutierungsmaßnahmen, wie die Teilnahme an internationalen Karrieremessen. Diese werden von der Landesagentur Baden-Württemberg International, Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH, (BW_i), durchgeführt. BW_i agiert hier im Auftrag der Landesregierung und nimmt an entsprechenden Messen teil. Das Maßnahmenportfolio wird regelmäßig in Abstimmung mit der Landesregierung bedarfsgerecht angepasst.

Die Hochschulen des Landes haben zudem die Möglichkeit, ihrerseits fachspezifisch direkt an Messen in den USA teilzunehmen und auf diese Weise in den persönlichen Austausch mit thematisch passenden Einrichtungen und Personen zu kommen. Neben der individuellen Teilnahme an Fachmessen bietet die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) regelmäßig an, sich an Fachmessen am deutschen Stand „Research in Germany“ zu beteiligen. Dies gewährt eine höhere Sichtbarkeit im Vergleich zur individuellen Teilnahme.

Der Aspekt der Sichtbarkeit Deutschlands als lohnenswerter Standort für die Fortsetzung der eigenen wissenschaftlichen Karriere wird von Förderinitiativen wie dem German Academic International Network (GAIN) aufgegriffen. GAIN wirbt in diversen Formaten für die Wissenschaftslandschaft in Deutschland. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wird sich auch in diesem Jahr aktiv in der Tagung einbringen. Frau Ministerin Olschowski plant ihre Teilnahme. Eine Unterstützung kann Forschenden, die die USA verlassen wollen, auch geboten werden, indem sie bei der Integration in Baden-Württemberg nach ihrer Ankunft begleitet werden. Die Hochschulen verfügen mit ihren Career Centern über entsprechende Unterstützungsstrukturen für internationale Forschende, die eine Beschäftigung an einer Hochschule aufnehmen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat grundsätzlich die Möglichkeit, in herausragenden Fällen mit zusätzlichen Mitteln für die Ausstattung die baden-württembergischen Hochschulen zu unterstützen und so zusätzli-

che Anreize bei der Berufung von Spitzenwissenschaftlerinnen und Spitzenwissenschaftlern zu setzen.

Seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sind keine konkreten Schritte bzw. Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften aus Wissenschaft und Forschung aus den USA vorgesehen.

Die USA sind nach wie vor der wichtigste Handelspartner Baden-Württembergs (1. Rang im Länderranking mit Ausfuhren in Höhe von 36,4 Milliarden Euro in 2023; 14,5 Prozent der baden-württembergischen Gesamtausfuhren). Trotz der angedrohten handelshemmenden Maßnahmen der Trump-Administration ist weiterhin ein großes Kooperationsinteresse seitens der USA in Richtung Baden-Württemberg zu verzeichnen, was auch bei den Unternehmen aus Baden-Württemberg für einen gewissen Optimismus in Richtung USA sorgt. Bei Schlüsseltechnologien, wie zum Beispiel der Medizintechnik, Cleantech, Automotive sowie in der Luft- und Raumfahrt gilt Baden-Württemberg weiterhin als ein wichtiger Wirtschaftspartner vieler Bundesstaaten. Die engen wirtschaftlichen Verflechtungen sind auch eine Folge der Vielzahl von baden-württembergischen Unternehmen, die bereits heute in den USA produzieren und die vor Ort in den USA auf entsprechende Fachkräfte angewiesen sind. Die Anwerbung von hochqualifizierten Fachkräften aus den USA könnte in diesen Zusammenhängen kontraproduktiv wirken, was zu berücksichtigen wäre. Die guten Beziehungen zu vielen US-Bundesstaaten sollten nicht beeinträchtigt werden.

6. welche Hilfe hierfür Interessentinnen und Interessenten und ihren Familien ggf. zur Verfügung steht;

Zu 6.:

In Deutschland gibt es bundesweit etablierte Betreuungs- und Beratungsstrukturen, die internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Unterstützung bieten, um den Einstieg und die Integration in das deutsche Wissenschaftssystem zu erleichtern. Sie alle bieten über ihre Netzwerke zielgruppenspezifisch Informationen und Beratung an. Zu nennen sind insbesondere:

- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Programme zur internationalen Zusammenarbeit in der Forschung und bietet Informationen über Fördermöglichkeiten für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. https://www.bmbf.de/DE/Forschung/Wissenschaftssystem/wissenschaftssystem_node.html
- Der Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) fördert den internationalen Austausch von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Er bietet Informationen für alle Stufen der akademischen Karriere in Deutschland. <https://www.daad.de/>
- Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist wichtiger Partner der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie konkrete Ansprechpartnerin für die akademische Karriere. Sie ist die zentrale und größte Förderorganisation für die Forschung in Deutschland. Es ist ihre Kernaufgabe, sich für die Anwerbung von Forschenden aus dem Ausland einzusetzen. <https://www.dfg.de/de>
- Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) setzt sich für die Interessen der Hochschulen in Deutschland ein und bietet Informationen und Unterstützung für internationale Forschende, insbesondere in Bezug auf die Integration in das deutsche Hochschulsystem. <https://www.hrk.de/>
- Es gibt verschiedene Netzwerke und Verbände, die sich auf die Unterstützung internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konzentrieren, wie zum Beispiel das „German Academic International Network“ (GAIN), das internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit deutschen Institutionen vernetzt. <https://www.gain-network.org/de/>
- In elf von zwölf Planungsregionen Baden-Württembergs gibt es Welcome Center, die auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern genutzt werden können. Die Welcome Center dienen als Kompetenzzentren für die beschäftigungsbezogene Integration von internationalen Fachkräften sowohl als Informations- und Erstanlaufstellen für Unternehmen, insbesondere für kleine und

mittlere Unternehmen, als auch für (potenzielle) internationale Fachkräfte. Für Unternehmen bieten die Welcome Center Information und Beratung zum Potenzial, zur Gewinnung und zur betrieblichen Integration von internationalen Fachkräften. Das Angebot der Welcome Center für internationale Fachkräfte umfasst Erst- und Lotsenberatung sowie Informationsvermittlung rund um Arbeiten und Leben in Baden-Württemberg, auch im Rahmen gezielter, ggf. virtueller Veranstaltungen. Themen sind beispielsweise Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen, Arbeitsplatzsuche, Anerkennung beruflicher Qualifikationen, arbeitsrechtliche Bestimmungen, Deutschkurse, Wohnungssuche, Kinderbetreuung und damit Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Der Auftrag der Welcome Center in Baden-Württemberg bezieht sich jedoch weder auf die Rekrutierung noch die konkrete Stellenvermittlung von internationalen Fachkräften. Außerdem dürfen die Welcome Center als gefördertes Projekt aus (beihilfe-)rechtlichen Gründen weder eine vertiefte Einzelberatung bzw. -begleitung noch Rechtsberatung an sich durchführen.

Konkretisiert wird dieses Angebot von den Career Centern an den Hochschulen. Während Welcome Center allen Berufsgruppen offenstehen, sind die Career Center erste Anlaufstelle direkt an der Hochschule, die sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wie Studierenden offensteht.

Weiter verstehen sich die Akademischen Auslandsämter bzw. International Offices der einzelnen Hochschulen als Kontaktstelle in der Regel insbesondere für Studierende und Promovierende. Sie beraten ebenfalls in allen akademischen Fragen und unterstützen bei der Integration.

- Für Baden-Württemberg setzt sich BW_i als Standort- und Marketingagentur zusammen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes für die Rekrutierung von exzellenten Fachkräften ein. In einem breiten Maßnahmenkatalog, der mit der Landesregierung erarbeitet und von ihr gefördert wird, werden Talente für eine Karriere in Baden-Württemberg adressiert. <https://www.bw-i.de/talente/standortmarketing>

Auch in den USA gibt es verschiedene Anlaufstellen, die Interessierten als Ansprechpartner zur Verfügung stehen (nicht abschließend):

- Deutsche Auslandsvertretungen (Botschaft in Washington, D. C., und acht Generalkonsulate landesweit), <https://www.germany.info/us-de>,
- DFG Büro Nordamerika, <https://www.dfg.de/de/ueber-uns/internationale-zusammenarbeit/dfg-praesenz-ausland/nordamerika>,
- Fraunhofer USA, <https://www.fraunhofer.de/de/institute/international/nord-suedamerika/fraunhofer-usa.html>,
- Deutsche Wissenschafts- und Innovationshäuser in San Francisco und New York City, <https://www.dwih-netzwerk.de/de/standorte/>,
- American Friends of the Alexander von Humboldt Foundation in New York City als Partner der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), <https://www.americanfriendsofahv.org/>,
- Germany Trade & Invest Büros in New York City und San Francisco, <https://www.gtai.de/en/invest/international-offices>.
- Die Universitäten Freiburg und Heidelberg unterhalten je ein Verbindungsbüro in New York City, das Studierenden, Forschenden, Kooperationspartnern und Alumni, die einen Kontakt zu den Universitäten suchen, als Anlaufstelle offenstehen.

7. wie diese Information ggf. zum Beispiel an Forschungseinrichtungen und Universitäten in den USA verbreitet werden könnte;

Zu 7.:

Die meisten der unter Ziffer 6 genannten Einrichtungen nehmen regelmäßig aktiv an einschlägigen Veranstaltungen teil. Der US-amerikanische Markt bietet eine Vielzahl von (Fach-)Tagungen und (Fach-)Messen an, an denen sich die Organisationen zielgerichtet präsentieren. So nehmen viele von ihnen zum Beispiel jedes Jahr in der Regel mit einem eigenen Stand bei der weltweit größten Hochschul-

messe „NAFSA Annual Conference & Expo“ in den USA teil. Diese Messe bietet eine ideale Gelegenheit des Netzwerks, des Austauschs und der Bereitstellung von Informationen sowie der Anbahnung oder Vertiefung von Partnerschaften. Außerdem präsentieren sie sich bei der „Talent Fair“ im Rahmen der GAIN-Jahrestagung, der größten Messe für wissenschaftliche Karrieren in Deutschland außerhalb Europas als Verbund für wissenschaftlichen Nachwuchs. Darüber hinaus werden – oftmals in Zusammenarbeit zwischen den Genannten – Veranstaltungen zu wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Themen angeboten.

Für das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg übernimmt diese Aufgabe BW_i. Als Agentur für Außenwirtschafts- und Außenwirtschaftsbeziehungen unterstützt BW_i die baden-württembergischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei ihrer Internationalisierung und informiert über den Forschungsstandort Baden-Württemberg im Ausland. BW_i übernimmt regelmäßig die Organisation der baden-württembergischen Messebeteiligungen im Ausland, an die sich die einzelnen Einrichtungen anschließen und gemeinsam als Land präsentieren. Darüber hinaus wirbt BW_i im In- und Ausland mit Social Media-Kampagnen um ausländische Fachkräfte. Durch die Pflege von Kontakten zu Auslandshandelskammern, deutschen Auslandsvertretungen und internationalen Organisationen, leistet BW_i einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Präsenz Baden-Württembergs in der Welt.

8. ob zu Maßnahmen zur Anwerbung von Fachkräften aus Wissenschaft und Forschung aus den USA auch zählen könnte, im Land spezielle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu benennen, die Interessierte in rechtlichen und organisatorischen Belangen im Zusammenhang mit der Aufnahme einer Tätigkeit in Baden-Württemberg in englischer Sprache beraten;

Zu 8.:

Zentrale Anlaufstellen in Baden-Württemberg, die Informationen auch in englischer Sprache anbietet, sind eine geeignete Maßnahme, um Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung aus den USA und darüber hinaus zu gewinnen. Die Bereitstellung von Expertinnen und Experten, die auch in englischer Sprache beraten, helfen Interessierten, sich besser zu orientieren und die notwendigen Informationen für einen reibungslosen Übergang bei ihrer Ankunft in Deutschland zu erhalten. Dabei wird den Fachkräften auch vermittelt, willkommen zu sein. Eine darüber hinausgehende Bündelung der bestehenden Angebote ist aus Sicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst nach aktuellem Stand der Dinge nicht zielführend.

Mit der Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften, deren Errichtung vom Ministerrat am 24. Juli 2024 beschlossen wurde, wird in absehbarer Zeit eine auf Fachkräfteeinwanderung spezialisierte Stelle geschaffen. Neben der Durchführung von beschleunigten Fachkräfteverfahren, welches wie unter Ziffer 10 beschrieben auch von US-amerikanischen Staatsangehörigen genutzt werden kann, wird die Landesagentur auch umfassend zu ausländer- und anerkennungsrechtlichen Fragestellungen beraten.

Darüber hinaus bestehen bereits jetzt regionale Knotenpunkte mit vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsstrukturen. Die unter Ziffer 6 genannten Welcome Center und Career Center stehen mit entsprechender regionaler Kompetenz und Vernetzung sowie Sprachkompetenz in Englisch und anderen Sprachen zur Verfügung. Sie unterstützen Fachkräfte und deren Familien bei der Integration in die jeweilige Region.

Staatlicherseits ist in der Bundesrepublik Deutschland die Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche und der Vermittlung von Fachkräften, auch von Fachkräften aus dem Ausland, die Aufgabe der Bundesagentur für Arbeit. In diesem Zusammenhang ist das Informations- und Beratungsangebot der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit hervorzuheben. Interessierte Fachkräfte aus dem Ausland können zudem umfassende Erstinformation in digitaler Form über die von der Bundesregierung verantwortete Internet-Seite „Make it in Germany“ auch in englischer Sprache abrufen (<https://www.make-it-in-germany.com/en/>).

9. wie schnell das Land die Anwerbung potenzieller besonders qualifizierter Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung aus den USA bewerkstelligen könnte;

Zu 9.:

Die Geschwindigkeit, mit der Baden-Württemberg potenzielle besonders qualifizierte Fachkräfte aus Wissenschaft und Forschung aus den USA anwerben kann, hängt von mehreren Faktoren ab, die nur bedingt von der Landesregierung beeinflusst werden können. So können bestimmte Rahmenbedingungen, wie die Bearbeitungszeiten für Visa, durch die Landesregierung kaum beeinflusst werden.

Hingegen Einfluss nehmen kann das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, wie auch jede einzelne Hochschule und Forschungseinrichtung in Baden-Württemberg, auf die Ansprache von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den USA. Bei bereits bestehenden Netzwerken und Partnerschaften zwischen Institutionen, kann aufgrund der persönlichen Ansprache der Rekrutierungsprozess beschleunigt werden. Flankierende Maßnahmen, beispielsweise in Form von finanziellen Anreizen, können ebenfalls bei einer Anwerbung positiv wirken.

Mit der Errichtung der Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften wird außerdem eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen geschaffen, die das beschleunigte Fachkräfteverfahren schnellstmöglich und effizient durchführen wird.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Anwerbung keine kurzfristig umsetzbare Maßnahme ist, sondern ein stetiger Prozess und Monate andauern wird. Baden-Württemberg wird durch sein gut organisiertes und unterstützendes Umfeld dazu beitragen, diesen Prozess soweit wie möglich zu erleichtern und dadurch zu verkürzen.

10. wie lange aktuell durchschnittlich das Verfahren zur Gewährung einer Blue Card für akademische Beschäftigte mit Anstellung im Land dauert.

Zu 10.:

Die Verfahrensdauer zur Erteilung einer Blauen Karte EU kann abhängig vom jeweiligen Einzelfall variieren. Je nach Sachverhalt sind entweder, wenn sich die Person noch im Ausland befindet, die deutschen Auslandsvertretungen für die Erteilung eines entsprechenden Visums, oder, wenn sich die Person bereits im Inland befindet, die örtlich zuständige Ausländerbehörde für die Erteilung der entsprechenden Aufenthaltserlaubnis zuständig.

Für US-amerikanische Staatsangehörige gilt, dass diese nach § 41 Absatz 1 Aufenthaltungsverordnung grundsätzlich visumsfrei einreisen und ihren Antrag auf Erteilung einer Blauen Karte EU im Inland innerhalb von 90 Tagen stellen können.

Daneben besteht auch die Möglichkeit, wenn sich die Personen noch im Ausland befinden, das sog. beschleunigte Fachkräfteverfahren nach § 81a Aufenthaltsgesetz durchzuführen. Das beschleunigte Fachkräfteverfahren hilft Unternehmen und Fachkräften aus Drittstaaten, das Einreiseverfahren zeitlich zu verkürzen. Das Unternehmen kann mit Vollmacht der betroffenen Fachkraft bei Vorliegen eines konkreten Arbeitsplatzangebotes gegen eine Gebühr von 411 Euro bei der zuständigen Ausländerbehörde ein solches Verfahren anstoßen. Auch das Verfahren zur Anerkennung der ausländischen Qualifikation kann dadurch beschleunigt werden. Die durchschnittliche Verfahrensdauer von beschleunigten Fachkräfteverfahren betrug im Jahr 2024 in Baden-Württemberg 42 Tage. Die durchschnittliche Verfahrensdauer speziell für Verfahren zum Erhalt einer Vorabzustimmung für die Erteilung einer Blauen Karte EU wird statistisch nicht erfasst.

Olschowski

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst